

Bädertag³ - Sondernewsletter

Manchmal kommt alles auf einmal. Nachdem sich Ende Oktober die Touristiker aus Mecklenburg-Vorpommern zu den MV-Tourismustagen trafen, zog es die Gesundheitstouristiker Anfang November auf die ostfriesische Insel Norderney. Der Heilbäderverband Niedersachsen lud zum 7. Niedersächsischen Bädertag, der Deutsche Heilbäderverband zum 118. Deutschen Bädertag.

Norderney ist bemüht, eine autofreie Insel zu sein. So lässt man gewöhnlich das Auto auf dem Festland in Norden stehen und schippert mit der Fähre eine Stunde durch das Wattenmeer. Dann spazieren die Gäste mit ihren Rollkoffern über die Gehwege zur Unterkunft. Polternde Rollkoffer gehören zu Norderney wie Ebbe und Flut.



Annette Roster



Niedersächsischer Bädertag



Heilbäderverband
Niedersachsen

„Der Hahn ist tot, der Hahn ist tot! - mit dem aus Frankreich stammenden fünfstimmigen Kanon eröffnete Moderator Ludger Abeln den 7. Niedersächsischer Bädertag im Kurtheater Norderney (Baujahr 1894). Das Nordseeheilbad Norderney feiert 225 Jahre, da kann man schon mal ungewöhnlich eine Veranstaltung mit Kanon singenden Gäste beginnen.



Der Eröffnung durch den Vorsitzenden des [Heilbäderverbandes Niedersachsen e. V.](#) Dr. Norbert Hemken und der Begrüßung durch Gastgeber Wilhelm Loth, Geschäftsführer der Staatsbad Norderney GmbH, folgten prägnante Grußworte.

Schirmherr des Bädertages, Johann Saathoff, Mitglied des Deutschen Bundestags und Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium des Innern und für Heimat, sprach sich für die ganzheitliche Ausrichtung der Kurortmedizin aus. In Zeiten von Multi-Krisen ist Prävention wichtig für die Gesellschaft. Eine dringend notwendige Strukturreform muss das Problem lösen, misslich, dass gerade für präventive Leistungen 200.000 Arbeitskräfte fehlen.

Christian Wulff, Bundespräsident a. D. übersandte den Teilnehmern eine Grußbotschaft.

Es liegt nahe, dass man sich auf einem Bädertag auf Norderney mit dem Thema Thalasso beschäftigt – schließlich ist Thalasso Meer. Dr. Friedhart Raschke legte verständlich dar, wie das Reizklima der Nordsee das Immunsystem stärkt. Im Rahmen der folgenden Podiumsdiskussion stellte Marlies Sobczak (ESPA) heraus, dass es in den Niederlanden keine „Kur-Kultur“ gibt, Thalasso unbekannt ist. Mehr dazu später bei den Ausführungen zum Thalasso-Kongress.



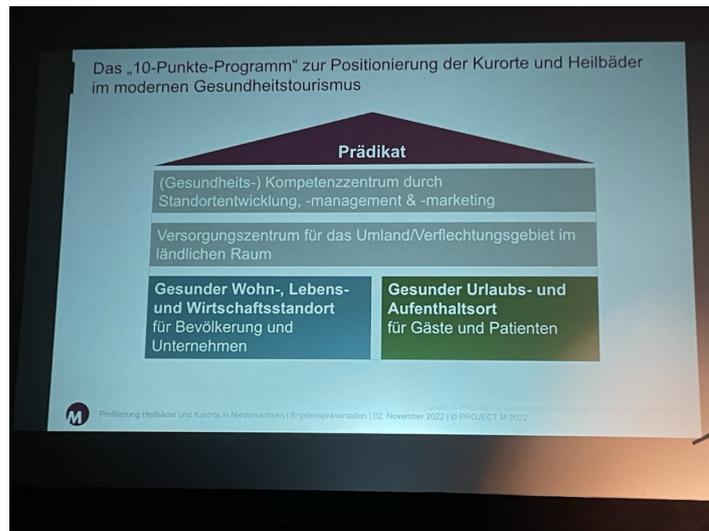
Man mag es schon gar nicht mehr ansprechen, das Thema Arbeitskräftemangel! Dr. Thomas Hildebrandt, bis 2021 Hauptgeschäftsführer der Oldenburgischen IHK, fand sehr deutliche Worte. So forderte er innovative Ausbildungssysteme und eine niedrigschwellige Zuwanderung.





„Nur wenn wir mit dem Jammern aufhören und endlich handeln, können wir die Problematik der jährlich fehlenden 500.000 Arbeitskräfte lösen“, so Hildebrandt. Bürokratie blockiert Veränderungen, jedoch sind auch bei unseren Gästen Perspektiv-wechsel nötig, so verständigten sich die Teilnehmer der Podiumsdiskussion.

Im Themenblock Prävention tauschten sich die Diskussionsteilnehmer über die Entwicklung kreativer Präventionsangebote und -konzepte aus. Die Angebote sind Präventivprogramme nach § 20 SGB V (Primäre Prävention und Gesundheitsförderung), eine Zertifizierung von Leistungsangeboten durch die Krankenkassen ist sichergestellt. Angebote sind z. B. unter [Gesundes Niedersachsen](#) zu finden.



Im Themenblock Profilierung und ambulante Vorsorgeleistung präsentierte Detlef Jarosch von Project M die Projektergebnisse „Gut aufgestellt in die Zukunft - Die Profilierung der Niedersächsischen Heilbäder und Kurorte“. Abermals wurde deutlich, dass

Alleinstellungsmerkmale und eine scharfe Positionierung im Leistungsangebot elementar sind, um in Zukunft wettbewerbsfähig zu sein. Ausgesprochen positiv ist, dass die Orte auch bei den nächsten Schritten in der Umsetzung der Profilierung begleitet werden.



Noch mal voll wurde es in der „Milchbar“ zur Abendveranstaltung des Heilbäderverbandes Niedersachsen.

Der Austausch der Gesundheitstouristiker ist in Zeiten vieler Veränderungen wichtig. Der Bäderverband Mecklenburg-Vorpommern gratulierte dem Heilbäderverband Niedersachsen herzlich zum 40-jährigen Bestehen.



1. Deutscher Thalasso-Kongress



03. November 2022 im Staatsbad Norderney

Thalasso – power by the sea“ das ist ein Versprechen?! Bereits 1750 wusste man im englischen Brighton an der Küste des Ärmelkanals um die Wirkung von Thalasso für das Immunsystem. Verschiedenste Hydrotherapieformen kommen bei vielen Krankheitsbildern zur



Anwendung. Für die einen ist Thalasso Lifestyle und modernes Kurwesen, für die anderen einfach unbekannt. Die Thalassotherapie ist in den Begriffsbestimmungen des DHV und DTV bereits als besondere Therapieform festgeschrieben, diskutiert wurde über den Mehrwert von Thalasso als Kurortprädikat. Gerade im Hinblick auf eine mögliche Differenzierung zum Seeheilbad oder Seebad besteht noch Klärungsbedarf. Dazu hat der Ausschuss für Begriffsbestimmungen des DHV eine kleine Arbeitsgruppe gebildet.

Aus Mecklenburg-Vorpommern wurde Sandra Fieber von der Tourismuszentrale Rostock-Warnemünde in die Arbeitsgruppe delegiert. In Rostock-Warnemünde hat sich seit Jahren ein leistungsstarkes Thalasso-Zentrum etabliert.



Deutscher Bädertag



Der 118. Deutsche Bädertag wurde von der Präsidentin des Deutschen Heilbäderverbandes Brigitte Goertz-Meissner und von Wilhelm Loth, dem Geschäftsführer Staatsbad Norderney GmbH eröffnet.

Dr. Norbert Hemken ist der brennende Verfechter für ambulante Vorsorgeleistungen. Voraussetzung für diese Leistung ist das Vorhandensein eines Badearztes in einem hochprädikatisierten Ort.



Seit den Seehofer'schen Reformen wurden die präventiven Leistungen massiv zurückgefahren, nunmehr bedarf es eines echten Kraftaktes, die Tätigkeiten eines Badearztes bzw. Kurarztes wieder attraktiv zu machen. Marketing bei niedergelassenen Ärzten, Werbung bei den kassenärztlichen Vereinigungen und ein zeitgemäßer Mantelvertrag Anlage 25 (Kurarztvertrag) sind die ersten Schritte in die richtige Richtung.

Digital übermittelte die Schirmherrin Daniela Behrens, Niedersächsische Ministerin für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, ihr Grußwort. Sie formulierte, dass Corona uns unsere Schwächen aufgezeigt hat. So fehlen Menschen an allen Stellen und die Belastungen der Pandemie und der aktuellen Energiekrise machen auch vor Einrichtungen in kommunaler Trägerschaft nicht halt. „Gesundheitsförderung und Prävention stehen in Niedersachsen im Fokus“, so die Sozialministerin.





Corona begleitet uns seit gut zwei Jahren, auch nach dieser langen Zeit hat die Infektion nichts von seinem Schrecken verloren. Thalasso-Experte Dr. Friedhart Raschke stellte Ursachen und Therapien von Long-Covid vor. Warum tut das Meer so gut? Warum macht es sogar gesund? Thalasso - das ist die Gesundheit, die aus dem Meer kommt. An der Nordsee hat alles eine heilende Wirkung: Meerwasser, Meersalz, Schlick, Algen, Sonne, Sand, Wind und Gischt, am besten eingeatmet bei einem Spaziergang mit nackten Füßen im Spülsaum.

„Wer kennt Tinder und wer hat es bereits mal genutzt?“, so reiflich provokant wählte Prof. Dr. Klemens Skibicki seinen Einstieg in das Thema „Quo vadis“ Deutsche Heilbäder und Kurorte. Veränderungen sind immer kompliziert und nach seiner Aussage sind digitale Transformation & Leadership notwendig für die Gesellschaft. Irgendwie ist dieser Satz hängen geblieben: „Man macht etwas anders, wenn man muss!“ Dann nutzen wir mal die Energie der Veränderung.



Mitgliederversammlung



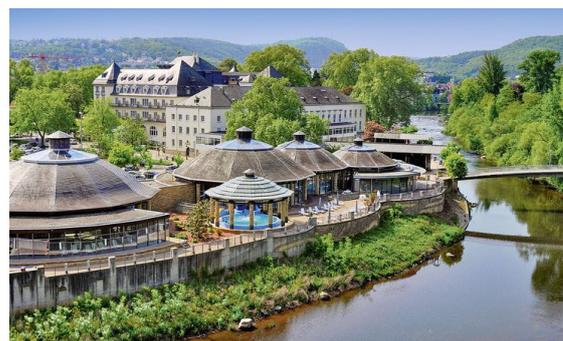
Die Präsidentin des Deutschen Heilbäderverbandes begrüßte freundlich die Teilnehmer zur Mitgliederversammlung. Ein starker Bundesverband lebt von zahlreichen und starken Landesverbänden. So berichtete Brigitte Goertz-Meissner von zukunftsweisenden Gesprächen mit der neuen Vorsitzenden des [Sächsischen Heilbäderverbandes](#) Ricarda Lorenz. Vielleicht lässt sich in Kürze ein neues Mitglied im DHV begrüßen. Frau Goertz-Meissner informierte über die Novellierung des Bundeswaldgesetzes. So kann erwartet werden, dass der Schutzzweck der Gesundheitsförderung durch Heilwälder und Kurwälder im Bundesgesetz verankert wird. Seit der Novellierung des Landeswaldgesetzes M-V im Jahr 2011 ist

Mecklenburg-Vorpommern bei diesem Thema bundesweiter Vorreiter.

Der Jahresabschluss 2022 sowie der Haushaltsplan 2023 wurden durch die Mitglieder einstimmig beschlossen. Die Präsidentin informierte über Änderungsanträge durch den Ausschuss für Begriffsbestimmungen und darüber, dass sie sich auf Bundesebene stark für die Unterstützung der Vorsorge- und Rehabilitationskliniken sowie der Thermalbäder einsetzt. Ohne Ausgleichszahlungen für die Kostensteigerungen im Energiebereich sind diese Gesundheitsangebote wirtschaftlich nicht mehr leistbar. Eindringlich forderte sie die Bundesländer auf, ebenso Verhandlungen auf Landesebene zu führen.

Ausblick 2023:

Die „Bäderfamilie“ kommt vom 02. bis 04. November 2023 im rheinland-pfälzischen Bad Kreuznach zum 119. Deutschen Bädertag zusammen.



Abende auf Norderney

Einkehr in der „Weißen Düne“

Auf der Nordseeinsel Norderney soll es angeblich mehr freilaufende Hasen als Einwohner geben, aber noch bezeichnender ist die prächtige Dünenlandschaft für das Eiland. Den Deutschen Bädertag ließen die Teilnehmer im Restaurant [„Weiße Düne“](#) ausklingen. Beschwingende Jazz-Livemusik und ein Flying Buffet mit regionalen Köstlichkeiten waren Genuss für alle Sinne.



Ein Abend im bade:haus Norderney

Gezeiten haben zur Folge, dass das Wasser mal da und dann stundelang wieder weg ist. Auch im [bade:haus Norderney](#) war das Wasser weg, Grund dafür, anstehende Sanierungsarbeiten. So durften die Teilnehmer des Deutschen Bädertages etwas ganz Besonderes erleben, ein Abendessen auf dem Beckenrund. Grünkohl mit Pinkel und das Bier aus dem Norderneyer Brauhaus sorgten für eine angenehme Atmosphäre. Wir danken Wilhelm Loth für die besondere Führung durch das bade:haus mit den vielfältigen Meerwasseranwendungen.





Bädertag Mecklenburg-Vorpommern

Der Präsident des Bäderverbandes Mecklenburg-Vorpommern Ulrich Langer begrüßte seine Gäste gewohnt schwungvoll und motiviert. Die Leistungsstärke der 60 Mitglieder des Bäderverbandes mit mehr als 50 % aller jährlichen Übernachtungen im Land beeindruckt.

Damit die Kur- und Erholungsorte, aber auch die Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen zukünftig wettbewerbsfähig bleiben, benötigt es den Abbau hinderlicher, bürokratischer Hürden .



Den energischen Worten des Präsidenten schloss sich der Landrat für Vorpommern-Rügen, Dr. Stefan Kerth, an.

So forderte er maximale Unterstützung durch die Verwaltung, tritt für bezahlbaren Wohnraum ein und merkte besorgt die preisliche Entwicklung „des Urlaubs in Mecklenburg-Vorpommern“ an.



Der Bürgermeister des Ostseebades Wustrow begrüßte seine Gäste ebenso herzlich.

Urlaub in Mecklenburg-Vorpommern lebt von Tradition und Authentizität. Daniel Schimmelpfennig präsentierte mit frischen Anekdoten den Weg vom Fischerdorf zum heutigen charmanten Gastgeber auf Fischland-Darß-Zingst.





für das Bundesland entscheidenden Branche sollen nach 30 Jahren „eigendynamischer“ Entwicklung neu aufgestellt werden. Seit Jahren zeigen externe Expertisen neue Möglichkeiten auf. So scheint es einen wirtschaftlich sinnvollen und politisch gewollten Ansatz zu geben, dass alle Partner, die in irgendeiner Weise vom Tourismus partizipieren, sich an dessen Entwicklung finanziell beteiligen.

Einfach wird dieser Weg nicht.

Mit Vorfreude wurde der Vortrag von DI Stefan Szirucsek, Präsident des Österreichischen Heilbäder- und Kurortverbandes und Bürgermeister der Stadtgemeinden Baden bei Wien erwartet. Acht Tourismusgesetze existieren in Österreich. Interessiert folgten die Teilnehmer dem Vortrag „Niederösterreichische Heilbäder und Kurorte im Kontext mit dem Tourismusgesetz“, die Präsentation kann in der Geschäftsstelle des Bäderverbandes M-V angefordert werden.



Es ist im Koalitionsvertrag festgeschrieben, das Tourismusgesetz für Mecklenburg-Vorpommern. Moderiert durch Sabine Kühn diskutierten Tobias Weitendorf, Tourismusbeauftragter Mecklenburg-Vorpommerns, Constance von Buchwaldt, Bürgermeisterin Feldberger Seenlandschaft, Thomas Heilmann, Kurdirektor Kaiserbäder Insel Usedom und Arp Fittschen vom Städte- und Gemeindetag M-V, die Chancen eines solchen Gesetzesvorhabens.



Die touristischen Strukturen Mecklenburg-Vorpommerns und die Finanzierung dieser



Mit einer breiten Themenvielfalt wartete der zweite Tag des Bädertages auf. Im Rahmen einer Podiumsdiskussion zogen beteiligte Partner ein Fazit zum Projekt der Heilwälder und

Kurwälder in Mecklenburg-Vorpommern. Dr. Dirk Gramsch, stellv. Präsident des Bäderverbandes, verabschiedete anschließend Prof. Dr. med. Karin Kraft von der Universitätsmedizin Rostock, Lehrstuhl für Naturheilkunde in den wohlverdienten Ruhestand.

Seit Jahren glauben wir uns im Krisen-Modus, sind es inzwischen gewohnt, mit Unbekanntem zu agieren. Wenn aber ein Hackerangriff im Internet die Arbeit eines Akuthauses lahmlegt, kommt es zu lebensbedrohlichen Situationen. Dr. Nicolas Krämer, damaliger Verwaltungs-leiter des Klinikum Neuss, berichtete vom Angriff am 23. Februar 2016. Erpressungen krimineller Hacker und umfangreiche Ermittlungen, inklusive durch das FBI, machten deutlich, welches Ausmaß es haben kann, wenn die IT nicht perfekt vor „Angriffen aus der Dunkelheit“ geschützt ist. Übrigens, der Täter von damals ist noch immer nicht gefunden.

Final informierte Arne Rake von der [MVeFFizient](#) Landesenergie- und Klimaschutzagentur M-V über Investitionen in alternative Energieversorgung und mögliche Förderungen. Aufgrund steigender Kosten in der Energieversorgung machen sich Kommunen und auch Vorsorge- und Rehabilitations-

einrichtungen auf den Weg, einsparende Alternativen zu suchen und umzusetzen.



Übrigens, pünktlich am 11.11.2022, um 11.11 Uhr begann die Karnevalssaison. Und wie es sich gehört, spazierten die gefüllten Berliner in den Tagungssaal. Und der ein oder andere hat dann eben auch den mit Senf erwischt...



MEET & GREET Ostseebad Wustrow



MEET & GREET Norderney



Mitgliederversammlung

Nach der erfolgreichen Arbeit der letzten drei Jahre wurden Präsident Ulrich Langer als auch seine beiden stellvertretenden Präsidenten, Bürgermeister der Stadt Waren (Müritz) Norbert Möller und Dr. Dirk Gramsch, Geschäftsführer der Ostsee-Kurklinik Fischland in



Wustrow in ihrem Amt bestätigt. Ergänzt wird das leistungsstarke Präsidium durch Schatzmeister Jörn Fenske (Kurdirektor Ostseebad und Kneipp-Kurort Göhren) und die Beisitzer Thomas Heilmann (Kurdirektor der Kaiserbäder Insel Usedom), Christian Zornow (Bürgermeister Ostseeheilbad Zingst), Constance von Buchwaldt (Bürgermeisterin Feldberger Seenlandschaft) und Denise Johannßon (Tourismuszentrale Rostock-Warnemünde).



Bäderverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Konrad-Zuse-Straße 2

18057 Rostock

Telefon: +49(0)381 808 993 80

Fax: +49(0)381 808 993 81

E-Mail: info@mv-baederverband.de

www.mv-baederverband.de

